



Published: 2017-02-12

Schneeberg

Aufgewachsen unter Bergleuten: Schneeberg hatte reiche Silberausbeute, wie sonst nur Schwaz, Tirol, oder Schneeberg, Südtirol, wo auch Einwanderer herkamen. Die Erzgebirgische Mundart ist den Bayern, Tirolern ähnlich, auch die Namen. Es gab kaum ein selbstbewussteres Volk als die Bergknappen und Steiger. 1498 rebellierten sie im Bergstreit - jedes Jahr ist Bergparade - gegen Kaiser Maximilian I. Der führte ständig Krieg in den reichen Ländern Flandern, Brabant, Burgund, Mailand, Venedig, weil er immer klamm war. Sein Ritterfreund König Albrecht von Sachsen ritt auch mit nach Geldern, blieb da eine Weile. Er war reich geworden durch das Schneeberger Silber und konnte sich das leisten. Meistens führte Max Krieg mit dem König Ludwig von Frankreich, weil der auf diese Einkommen auch scharf war. Die Städte - die freien Orte des Geistes, der Zünfte und des Geldes - wehrten sich natürlich dagegen. Friedrich Schiller schrieb seinen "Egmont" darüber. Es kam ständig zu Blutvergiessen. Weil Max pleite war, nein der Hofschatz seines Vaters Friedrich in Innsbruck wurde nicht angegriffen, und um das ganze Deutsche Reich für seine Abenteuer bluten zu lassen, ob arm oder reich war ihm gleich, führte er 1498 für jeden den "Gemeinen Pfennig" ein und Verordnungen, Finanzbeamte, Polizei und Gerichte. Nur die begehrten und siegreichen Schweizer Lanzenknechte und Kuhbauern, die seinen Vater Friedrich den "mager Äti" (mager Esser) schimpften, kämpften sich frei. Gräueltaten wurden berichtet. Ludwig von Frankreich, von dem sie sich auch kaufen liessen, nannten sie den "reichen Äti". Der Bundschuh, die vom Bodensee quer durch ganz Deutschland ausgehende Rebellion, wollte auch frei wie die Schwyzer Eidgenossen sein, aber schaffte das nicht. So kam - was die Grosskopferten heute "Soli" nennen und Steuern auf alles mögliche erfinden - schon vor 500 Jahren von einem Maxl auf's Tapet - nicht Gottgewollt, und weil sie auch Geld verpulvern für Krieg und ständig klamm sind. Aber die Schneeberger Erzknappen wehrten sich erfolgreich gegen Kaiser und Bergherren. 1505 wurde Kaiser Maximilian I auf dem Rhein gefeiert und in der Bischofsstadt Köln gekrönt. Albrecht Dürer stich einige Kupfer dazu und stellte sich unter seinen Reiseschutz. (Gedanken nach Kaiser Maximilian I. von Will Winker, Oldenbourg, München 1950).